

Der heutige Fleischtag.

Nach der Neucinteilung für den Fleischverbrauch war der heutige Montag wieder ein Fleischtag, doch war es den Hausfrauen und auch manchen Gastwirten heute noch nicht möglich, ihren Fleischbedarf sicherzustellen. Einerseits lankte der Fleischmarkt in der letzten Woche an sehr knappen Zufuhren, andererseits waren die meisten Fleischgeschäfte auf den neuen Fleischtag noch nicht entsprechend vorbereitet. Da auch das am Samstag abgegebene Volksrindfleisch bereits gestern vergriffen war, standen heute zumeist nur geringere Schäffleisch- und etwas bessere Lammsfleischangebote zur Verfügung. In der Großmarkthalle waren noch Reste von Schweinefleischbeständen vorhanden, die die Gemeinde Wien infolge der Fleischknappheit noch Samstag abends für den sonntägigen Bedarf zur Verfügung gestellt hatte. Heute gelangten an die Fleischhauer wieder 400 Viertel Volksrindfleisch und mehr als hundert Stück Fleischschweine aus den Vorräten der Gemeinde zur Verteilung. Diese Fleischwaren werden aber erst am Mittwoch dem Konsum zugute kommen, da morgen Dienstag fleischloser Tag ist. Obwohl der heutige Rindermarkt in St. Marg mit einer Gesamtzufuhr von 2487 Rindern zu rechnen hatte, wird sich angesichts des erhöhten Bedarfes die Deckung des Rindfleischkonsums in dieser Woche nicht übermäßig anlassen, aber doch so ziemlich auf ihre Rechnung kommen. Nach Abrechnung von zirka 600 Rindern, die für die Fabrikation der Kriegswurst und zur Verpflegung der Garnison notwendig sind, verbleiben für den Bedarf der Zivilbevölkerung noch 1900 Stück Rinder. Die vermehrten Zufuhren sind nur dem energischen Eingreifen der Regierung zu verdanken, die die Provinzbehörden verhalten hat, die vorgeschriebenen Viehquanten unter allen Umständen zu requirieren. Die vorausgesetzte Ermäßigung der Rinderpreise ist heute noch nicht eingetreten, dürfte aber nicht mehr lange auf sich warten lassen.